

# Mein Heim

neu aufgeschrieben von Pfarrer  
Christian Hähle 2017 ( haehle@web.de)

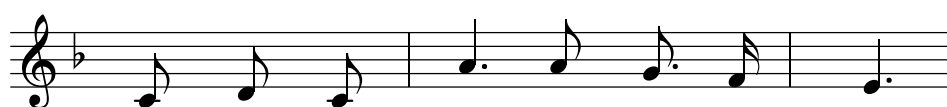
T: Heinrich Pfeil  
M: Franz Wilhelm Abt (1819-1885)



1. Ich bin so gern, so gern da - heim  
2. Ge - wan - der bin ich hin und her,  
3. Des A - bends wenn der Tag sich neigt



da - heim in mei - ner stil - le Klau - se.  
und muss - te oft dem Schmerz mich fü - gen.  
und ich leg mich zum Schlu - mer nie - der,



Wie klingt es doch dem Her - zen wohl  
Den Freu - den - be - cher setzt' ich an:  
da falt' ich mei - ne Hän - de fromm,



das lie - be Wort, das tau - te Wort: "Zu Hau - se."  
ich trank ihn aus, ihn aus in vol - len Zü - gen.  
eh schlie - ßen sich, ja sich die Au - gen - li - der.



O nir - gend auf der wei - ten Welt  
Doch im - mer zog es mich zu - rück,  
Dann be - te ich zum Herrn der Welt,



fühl' ich so frei mich von Be - schwer - de.  
zu - rück zu mei - nem heim' - schen Her - de,  
zu dem, der eins - tens sprach sein "Wer - de!"



ein bra - ves Weib', ein herz' - ges Kind:  
zum bra - ven Weib, zum herz' - gen Kind,  
O gro - ßer Gott, er - hal - te lang



das ist mein Him - mel auf der Er - de.  
zu mei - nem Him - mel auf der Er - de.  
mir mei - nen Him - mel auf der Er - de!